

Immer wieder das Weißwurstproblem

Das 19. internationale Jugendworkcamp in Hangenham hat begonnen

Internationales
Workcamp 2019
Moosburger Zeitung
07. August 2019



Traditionell sind beim Empfang der Teilnehmer am internationalen Jugendworkcamp durch den Landkreis, die Stadt und die Gemeinde Marzling alle zu einem Weißwurstessen eingeladen.

Foto: lex

Hangenham. Das inzwischen 19. Jugendworkcamp, veranstaltet von der kommunalen Jugendarbeit am Landratsamt, dem Landschaftspflegeverband und der Stadtjugendpflege Freising, versammelte neuer junge Leute aus Serbien, Russland, Portugal, Spanien, Mexiko, Japan, Tschechien, Italien und Deutschland im Naturfreundehaus in Hangenham. Unter dem Motto „Mit der Natur auf der richtigen Spur“ werden sie noch bis 24. August unter Anleitung der Natur des Landkreises eine besondere Pflege angeeignet lassen.

Harte Handarbeit

Zweispöchrig, in Englisch und Deutsch, begrüßte Scholz die junge Truppe im Alter von 15 bis 23 Jahren im Naturfreundehaus, hoch über der Isar. „Durch sie würden nicht nur die Landschaft und die Natur unseres Landkreises eine besondere Pflege erfahren“, lobte Scholz. Zusätzlich gehe es auch um ein intensives Kennenlernen anderer Kulturen, bei gemeinsamer Arbeit und Freizeit. Außerdem könne die oberbayerische Landschaft erkundet werden. Der Stellvertreter des Landrates dankte den Organisatoren und dem Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst, der die Workcampgruppen zusammenstellt.

„Wie schon in den vergangenen Camps würden Arbeiten erledigt, die Handarbeit erfordern, die nur mit Hilfe des Jugendworkcamps bewältigt werden könnten“, wusste Scholz. Mahden etwa, das Anlegen von Wegen bis hin zum Bau von Untertänden für Schafe. Fünf Stunden seien dafür täglich angesetzt. Ganz wichtig sei aber auch der Dienst im Naturfreundehaus, der im Wechsel von jeweils zwei Personen abgeleistet werde, die für die Verpflegung zuständig sind. Die restliche Zeit stehe dann für Ausflüge in die nähere Umgebung bereit, um einen Eindruck „vom Rest Oberbayern zu gewinnen“, scherzte der stellvertretende Landrat, der doch noch etwas größer sei als Freising. In der Hoffnung auf Lohnenswerte Erfahrungen und schöne Eindrücke, wünschte Scholz eine „interessante und erfolgreiche Zeit bei uns in der Region“.

Freisings Bürgermeisterin Eva Böning stellte sich in englischer Sprache nicht nur als Stellvertreterin des Oberbürgermeisters vor, sondern auch seit annähernd 50 Jahren als Mitglied der Naturfreunde Hangenham – eines Hauses „with a great history“. Im Dritten Reich verboten, entspreche es jetzt wieder seiner Bestimmung, „only disturbed by the airport“. Böning versäumte es auch nicht, darauf hinzuweisen,

dass „Freising the oldest city on the Isar“ ist. Die Bürgermeisterin hoffte, die Workcampleitnehmer könnten dies genießen „and (also) the white sausages“.

The „outer backs“

Marzlings Bürgermeister Dieter Werner definierte die Lage Hangenham in seiner Gemeinde und setzte dabei Freising augenzwinkernd „in the outer backs“. Er wünschte eine gute Zeit und erinnerte gleichzeitig daran, dass Bayern nicht nur über Milch und Honig definiert werde, sondern das „country of beer“ sei. Seine Aufmerksamkeit machte auch Sepp Rohrer, der Hausherr. Auch er wünschte viele „new friendships“ und gab Weißwurst, Wiener und Weißbier zum Genuss frei. Wie bei allen vorangegangenen internationalen Workcamps auch, erregten vor allem die weißen Würste im heißen Wasser Verwunderung – und es stellte sich wie immer die Frage: How to eat a white sausage? Das Problem konnte natürlich gelöst werden! Und man lernte auch, dass zur Weißwurst kein Käse gegessen wird, sondern Brezen. Und dass dazu das passendste Getränk ein kühles Weißbier ist.

Mehr dazu unter
www.idowa.plus



-lex-

Hoch über der Isar

19. Internationales Jugendworkcamp im Naturfreundehaus Hangenham

Hangenham. (lex) Das inzwischen 19. Jugendworkcamp, veranstaltet von der kommunalen Jugendarbeit am Landratsamt, dem Landschaftspflegeverband und der Stadtjugendpflege Freising, versammelt heuer junge Leute aus Serbien, Russland, Portugal, Spanien, Mexiko, Japan, Tschechien, Italien und Deutschland im Naturfreundehaus. Unter dem Motto „Mit der Natur auf der richtigen Spur“ werden sie noch bis 24. August unter Anleitung der Natur des Landkreises eine besondere Pflege angedeihen lassen.

Stellvertretender Landrat Robert Scholz begrüßte die Truppe im Alter von 15 bis 23 Jahren hoch über der Isar. Durch sie würden nicht nur „die Landschaft und die Natur unseres Landkreises eine besondere Pflege erfahren“, zusätzlich gehe es auch um ein intensives Kennenlernen anderer Kulturen, bei gemeinsamer Arbeit und Freizeit. Es würden Arbeiten erledigt, „die Handar-



Traditionell gibt es für die Teilnehmer am internationalen Jugendworkcamp ein Weißwurstessen.

Foto: lex

beit erfordern“, Mahden etwa, das Anlegen von Wegen bis hin zum Bau von Unterständen für Schafe.

Wie bei allen Workcamps erregten vor allem die weißen Würste im

heißen Wasser Verwunderung – und es stellte sich wie immer die Frage: „How to eat a white sausage?“ Das Problem konnte schließlich gelöst werden.